

Das klingt ganz gewiß nicht wie eine Fanfare, läßt aber trotz der vorher geäußerten Verwahrung gegen den Verdacht, daß die Sozialdemokratie je eher, desto lieber, aus der Regierung austreten möchte, die Sehnsucht nach einer möglichst eintretenden Oppositionsstellung erkennen.

## Die neue Kohlenforderung der Entente

Br. Berlin, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Im Zusammenhang mit anderer Meldung über eine neue Kohlenforderung der Entente erfahren wir von ausländischer Seite:

Eine Note der Alliierten ist im Laufe des Monats Oktober eingetroffen, die neue Kohlenforderungen an die deutsche Regierung stellt. Am 21. Juli d. J. war zwischen der deutschen Regierung und den Alliierten vereinbart worden, daß in der Zeit vom 1. August bis 1. November 1922 1725 000 Tonnen deutsche Kohlen und 25 000 Tonnen oberflächliche Kohlen an die Entente geliefert werden sollten. Wenn die gesamte deutsche Kohlenförderung 8,3 Millionen Tonnen übersteigt, sollte die deutsche Regierung 20 Prozent des Überschusses an die Alliierten abtreten. Nach dem Verlust Oberschlesiens und bei der Haltung der polnischen Regierung ist es der deutschen Regierung unmöglich geworden, oberflächliche Kohlen zu befördern. Unter empfindlicher Schädigung der deutschen Wirtschaft gelang es in den Monaten August bis Oktober, 1,6 Millionen Tonnen Kohlen an die Alliierten zu liefern. Trotzdem trat Mitte des Monats eine neue Note der Alliierten ein, die außer den bereits genannten 1725 000 Tonnen Kohlen noch 20 Prozent des Kohlenüberschusses verlangt. Dieser Überschuss würde monatlich über 200 000 Tonnen ausmachen. Die Reichsregierung sieht sich nicht in der Lage, diese Forderung zu erfüllen. Vor einer ablehnenden Antwort wird die Regierung am Samstag mit Führern der deutschen Industrie in Verbindung treten, um die zahlenmäßigen Unterlagen für die ablehnende Antwort zu gewinnen. Am unter Wirtschaftseisen in Gang zu halten und Eisenbahn, Dampf- und Elektrizitätswerke genügend zu versorgen, ist in den letzten Monaten für 2,9 Milliarden Papiermark ausländische Kohle eingeführt worden. Unter diesen Umständen würde die Erfüllung der Forderungen der Entente den Zusammenbruch unseres gesamten Wirtschaftslebens bedeuten.

## Wiederherstellungskohle für die deutsche Industrie?

D. Paris, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps“ veröffentlicht eine Erklärung, worin gesagt wird, daß man infolge der drohenden Verschlechterung der Marktverhältnisse, daß die Sachlieferungen in Gefahr kämen. Man habe jedoch festgestellt, daß die deutschen Großbanken bereit wären die Produktion der Güter zu finanzieren, die für die Sachlieferungen notwendig wären. Auf diese Weise werde es den deutschen Industriellen ermöglicht, den großen Scherz der letzten Monate des Marktes aus dem Wege zu räumen. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage der Lieferung von Kohle an die deutsche Industrie aufgerollt. Die französische Regierung wäre bereit, auszuweisen, daß eine gewisse Menge von Kohlen, die Deutschland abzuliefern habe, der deutschen Industrie zur Verfügung gestellt werde, um die Waren zu erzeugen, die den französischen Geldgebern geliefert werden sollen.

## Die Lohnherhöhung für die Bergarbeiter.

Bd. Berlin, 25. Okt. Im Reichsarbeitsministerium begannen heute die Schiedsgerichtsverhandlungen über die letzten Forderungen der Bergarbeiter auf Bewilligung eines 10 Prozentigen Zulages vom 1. Okt. auf die jetzt gültigen Löhne. Die Verhandlungen dürften sich diesmal schwieriger als früher gestalten. Nicht nur in den Kreisen der Arbeitgeber herrscht die Ansicht vor, daß derartige Forderungen nicht bewilligt werden können, ohne eine neue gefährliche Belastung der gesamten Wirtschaftslage zu erzeugen.

Der Arbeitgeberverband war entschlossen, 45 Prozent Erhöhung zu gewähren, doch dürfte voraussichtlich der Schiedsgerichtspräsident auf 60 Prozent lauten. Allerdings ist man im Ministerium der Ansicht, daß eine rückwirkende Erhöhung für Oktober nicht anständig sei; vielmehr sollen die neuen Tarife erst im November Gültigkeit erhalten. Am Freitag wird der Reichsverband zusammenkommen, um auf Grund des am Donnerstag zu erwartenden Schiedspräsidenten über die notwendig werdenden Erhöhungen der Kohlenpreise zu beraten.

## Die riesige Steigerung des Kohlenpreises.

Bd. Berlin, 25. Okt. In einer Mitteilung der neuerlichen ungedruckten Preissteigerung macht das „B. Z.“ die Mitteilung, daß in absehbarer Zeit der Kohlenpreis auf das Doppelte bis Dreifache der heutigen Preise steigen wird.

## 50prozentige Erhöhung der Gültigkeit.

W. T. B. Berlin, 25. Okt. Durch die erhebliche Verschlechterung der Marktverhältnisse und bei der Eisenbahn die sachlichen und persönlichen Ausgaben ungewisser gestalten. Die geltenden Eisenbahntarife werden deshalb zum 1. November um 50 Prozent erhöht.

## Aus Kunst und Leben.

— Kurhaus. Im „Kleinen Saal“ hatte am Mittwoch die „Musikgruppe Wiesbaden“ einen Kammermusikabend veranstaltet. Neue Talente kamen diesmal nicht zu Wort; die altbekannten verdienen es aber durchaus, daß das Publikum an ihren künstlerischen Bestrebungen dauernd Interesse hegt. In Beethovens „Cello-Sonate A-Dur“ entwickelte Fräulein Hebi Hertel eine sichere Beherrschung des Griffes und Klangs und entlockte ihrem Cello manch reizvollen Ton; ihre Fingerfertigkeit hat an Elastizität noch gewonnen; dies lobt sich auch ihrer Partnerin, der Pianistin Fräulein Martha Schneider, nachsagen, deren Spiel außerdem durch warmen, weichen, immer sympathisch beherrschten. So zeigte das Ensemble in der Sonate eine Abrundung, die dem Publikum sehr willkommen war, humorvollen Strenge und dem wohligen dahinschmelzenden Finale zu trefflichem Eindruck verhalf. In Schumanns „Violin-Sonate A-Moll“ ließ weiterhin Fräulein Hertel ihr oft gerühmtes Geigentalent frisch und beherzt ausstrahlen; sie besitzt eine geliebte Schöpfung und ein temperamentvolles Musikverständnis, auf welches auch hier Fräulein Martha Schneider bereitwillig einging. Der leichtfüßig-erregte Charakter des Allegro dieser Violin-Sonate, das vorpoetische Andante, das in ungeduldigem Spielstil vorwärts drängende Finale — das waren lauter willkommene Aufgaben, um das von schönem Gleichklang der Seelen durchdrungene Vortragstalent der beiden Spielerinnen zu erfolgreicher Auswirkung zu bringen. Als Klavierpartnerin beglückte man gern Fräulein Elisabeth Gunkel. Ihr Streben ist ernst und zielstrebig; und wenn im Allgemeinen ihre Kunstschöpfung auch von einer gewissen Kühle nicht freizusprechen ist, und der Eindruck ihrer bedeutenden musikalischen Fertigkeit durch die nicht immer klari genug kontrollierte Bedachtbehandlung umflossen an Klarheit einbüßt, so leuchtet doch aus ihrem Spiel eine starke musikalische Potenz — Energie, Kraft und Schwunghaftigkeit — hervor, die unter allen Umständen Beachtung und Achtung verdient. Die im Violoncello prächtig aufbaute und gezeichnete „Toccata und Fuge“ von Bach-Taubert und die darauf folgende aufgerichtete leidenschaftlich durchdrungene „Rhapsodie“ von Brahms waren wohl die besten Darbietungen, in denen Fräulein Elisabeth Gunkel als solches auf dem deutschen Konzertsaal zu hören war. In Beethovens großem „B-Dur-Trio“ wurde der Abend beschlossen; Alles in allem wiederum ein sehr empfehlenswertes „Wiesbadener Musikgruppen“-Bild! O. D.

## Das Abkommen über die Ausgleichszahlungen.

W. T. B. Berlin, 25. Okt. Das von den Vertretern des Reichsausgleichsamtes mit den Vertretern der alliierten Ausgleichsamter am 21. Oktober unter Vorbehalt der Ratifikation vereinbarte Abkommen über die künftige Regelung der Zahlungen im Ausgleichsverfahren hat im wesentlichen folgenden Inhalt:

Deutschland ist bis zum 10. Juli 1923 von sämtlichen Barzahlungen im Ausgleichsverfahren befreit. Zur Begleichung der noch ungedeckten deutschen Debitsalden, deren Umfang vorläufig im Wege des Kompromisses auf 24,2 Millionen Pfund Sterling geschätzt wird, verpflichtet sich die deutsche Regierung, Schikanenweisungen in Höhe dieses Gesamtbetrages auszustellen, die vom 10. Juli 1923 an bis zum 10. Oktober 1928 in monatlichen, von 300 000 Pfund allmählich bis 500 000 Pfund ansteigenden Teilbeträgen fällig sind. Die Schikanenweisungen werden bei der Reichsbank hinterlegt, die als Treuhänder der alliierten Ausgleichsamter die Beträge bei Fälligkeiten einlegt. Stellt sich im weiteren Verlauf des Ausgleichsverfahrens heraus, daß das deutsche Gesamdebettat 24,2 Millionen Pfund Sterling übersteigt, so werden über den Restbetrag weitere Schikanenweisungen ausgegeben, die vom 10. November 1928 ab in Monatsraten von 500 000 Pfund fällig sind. Erweist sich dagegen der Gesamtbetrag des deutschen Debets als geringer, so werden die zu seiner Deckung nicht erforderlichen Schikanenweisungen Deutschland zurückgegeben.

Das Abkommen soll zunächst der Reparationskommission mitgeteilt werden. Für den Fall ihres Einverständnisses ist eine Frist von sechs Wochen für die Ratifikation der beiderseitigen Regierungen vorgegeben. Ob deutschseits ratifiziert werden kann, wird davon abhängen, ob die Regelung der Reparationsfragen die Möglichkeit der Erfüllung des Abkommens offen läßt.

## Das neueste deutsch-französische Sachlieferungsabkommen

Br. Berlin, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie man zum Abschluß des Vertrages zwischen dem Verband sozialer Betriebe und dem französischen Aktionskomitee für die arbeitslosen Gebiete hört, bedarf das Abkommen noch der Zustimmung der französischen Regierung. Der Unterhändler zwischen diesem und dem Stimmes-Übertragungs-Abkommen steht heimlichlich darin, daß der Verband sozialer Betriebe außer Materiallieferungen auch deutsche Arbeitskräfte zur Verfügung stellen wird. In diesem Zweck ist beschäftigt, Arbeiter in die arbeitslosen Gebiete Nordfrankreichs zu entsenden. Das Abkommen bildet im wesentlichen nur einen Rahmenvertrag, zu dessen Durchführung der Abschluß von Einzelverträgen zwischen den französischen Betreibern und den deutschen Unternehmern notwendig ist.

## Der Prozeß Zieple vor dem Staatsgerichtshof.

W. T. B. Berlin, 26. Okt. Der Staatsgerichtshof verurteilte den 21jährigen Landwirt Rudolf Zieple (Greifswald) zu einer Gefängnisstrafe von insgesamt 9 Monaten, von denen 3 Monate auf die Unterdrückung der Presse anzurechnen werden, weil er in Schöndorfen an der Elbe anlässlich des Rathenau-Mordes den gegen die Mörder erlassenen Haftbefehl oberrufen und dafür ein Spottgedicht angeheftet hatte.

## Kaiser Wilhelm II.

Udt. Paris, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In den Bekanntmachungen des Gemeindefreies von Doorn wird der ehemalige deutsche Kaiser Seine Majestät Kaiser und König von Preußen und Deutschland genannt. Uns wird darüber mitgeteilt, daß ein Abgeordneter des französischen Unterhauses des Kaisers angetraut hat, ob es nicht zweckmäßiger wäre, die nächste internationalisierte Konferenz zu beauftragen, daß sie die holländische Regierung daran erinnert, welche wirkliche Stellung Wilhelm II. nun einnehmen hat und daß er keinerlei Recht mehr auf diesen Titel habe.

W. T. B. Kopenhagen, 26. Okt. (Drahtbericht.) Die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ schreibt zu den Erinnerungen des Kaisers, das Buch beweise, daß der Krieg für die Welt den großen Vorteil gehabt hat, daß eine Persönlichkeit wie Wilhelm II. nicht mehr auf dem Thron einer Nation, wie sie das deutsche Volk ist, steht.

## Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Berliner Verleger Richard Bong bezingt dieser Tage sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Er ist aus dem Schlesienbeobachtungs hervorgegangen und hat seine verlegerischen Erfolge vor allem mit volkstümlichen Illustrationswerken errungen. Zu seinen bekanntesten Unternehmungen gehören die Sammelwerke „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild“, „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“, „Weltall und Menschheit“, „Wunder der Natur“, „Goldene Klassiker-Bibliothek“. Auch die jetzt erscheinenden Zeitschriften „Moderne Kunst“, „Der gute Geschmack“, „Für alle Welt“ verdienen Erwähnung in seinem Verlage. — Wie uns aus Weimar berichtet wird, ist der bekannte Goetheforscher Dr. Wilhelm Bode, der kürzlich von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren wurde, als er einem Kriegsbeschädigten beim Verlassen des Wagens helfen wollte, keinen schweren Verletzungen erlitten. Der Verletzte war am 30. März 60 Jahre alt geworden.

Bühnende Kunst und Musik. 6 Millionen Mark für Lucas Cranachs Hercules am Spinnrad wurden auf der Versteigerung der Galerie Rosen, Berg bei Rud. Rangel in Frankfurt a. M. erzielt. Ein Triptichon des Meisters vom Tod Marias erbrachte 2 200 000 M., Molenaers Frauenkreis 1 550 000 M., die bestk. Familie von Bonifacio Veneziano 1 500 000 M., zwei Porträts des älteren Frans Pourbus 950 000 M., Christoph Amberger, Bildnis einer jungen Wäscherin, 900 000 M., Jakob Paders, Frauenporträt, 800 000 M., eine Gossert zugeschriebene Madonna 600 000 M., ein Kircheninneres auf Kupfer von Paul Tournet, datiert 1632, 500 000 M., eine Marine des älteren Willem van der Velde 530 000 M., eine kleine Hanferte und datierte Pantheist des Bart. Breunberg 440 000 M., die Madonna eines Raffaelers des Quentin Massis 400 000 M., zwei Bildnisse des älteren Titian 380 000 M., ein Stilleben Pieter Relors 380 000 M., usw. — Richard Strauß hat seinen die Komposition seines neuesten Werkes vollendet, das den Titel „Schlagobers“, ein weiteres Wiener Ballett in zwei Akten, führt. Die Aufführung des Ballette, welches wieder im Verlag der Firma Adolph Bäcker erscheint, ist für den Anfang der Saison 1923 an der Staatsoper in Wien in Aussicht genommen. — Zur Musik der Not bei den Studierenden an der Berliner Musikakademie hat Professor Erik Kreiser den vollen Vortrag eines seiner nächsten Konzerte in der Berliner Philharmonie in Höhe von 263 000 M. dem Minister für Volkskultur, Kunst und Volksbildung zur Verteilung überwiesen.

## Der Landtag zum Fall Stubenrauch.

Vertagung auf 21. November.

Br. Berlin, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Landtag lehnte am Mittwoch nach Erledigung kleinerer Vorlagen und einer Reihe von Anträgen über staatsgerichtliche Verfolgung von Mitgliedern des Hauses sowie einer großen Anzahl von Eingaben die allgemeine Aussprache zum Antrag der Deutschen Volkspartei über den Verlaß auf städtischen Hausbesitzer an Ausländer fort. Wohlfahrtsminister Hirtler bezeichnete es als unmöglich, den in Deutschland anwesenden Ausländern die international gewährleisteten Rechte zu verweigern. Gegenüber Angriffen auf die Politik der Regierung hielt er entgegen, daß der tatsächliche Grund des Häuserverkaufs an Ausländer nicht die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen, sondern die Entwicklung des Dollarkurses sei, wodurch doch auch alle anderen Sachwerte betroffen würden. Der Minister betonte, daß er nicht einseitig zugunsten der Mieter einseitig sei, es aber auch ablehnen müsse, der Bützel der Hausbesitzer zu sein. Die große Anfrage wurde dem Auslaß für Wohnungs- und Erhaltungswesen überwiesen.

Es folgte die große Anfrage der Sozialdemokraten und der Deutschnationalen zum Fall Stubenrauch. Die sozialdemokratische Interpellation, in der darauf hingewiesen wird, daß Stubenrauch noch immer Primaner des nationalsozialistischen Realismus in Steglitz sei, obwohl er wiederholt Verbabschriften gegen Dr. Rathenau geäußert und Verdächtigungen abgegeben habe, wurde von Abg. Frau Dr. Wegscheider in längerer Rede beantwortet.

Die große Anfrage der Deutschnationalen schloß sich an den Wortlaut der Äußerung des Reichsrichters des Staatsgerichtshofes Zehrenbach an, der im Zusammenhang mit den Auslagen Stubenrauchs erklärte, daß in solchen Erziehungsanstalten Zustände herrschten, die geradezu gemeinlich für das Volk seien. Die Deutschnationalen fragten nun an, was das Staatsministerium tun wolle, um dieser baulichen Verschandlung wirksam zu begegnen.

Kultusminister Dr. Boeckh beantwortete beide Interpellationen. Er gab an, daß in der Behandlung der Angelegenheit Fehler gemacht worden seien. Gegen das Provinzialschulkollegium sowie gegen den Direktor werde mit Nachdruck eingeschritten. Der Mitteilung des Abg. Zehrenbach, daß Stubenrauch auch in Schülerkreisen von keinem Morbplane getrieben habe, werde nachgegangen. Der Kultusminister erklärte, daß er mit aller Strenge vorgehen werde. Zu der deutschnationalen Interpellation übergehend, führte er aus, daß ein preussisches Ministerium weder politisch noch negativ zu den Ausführungen eines Reichsrichters vom Staatsgerichtshof Stellung nehmen könne. Man dürfe für die fürstlichen Einrichtungen, die der Rathenau-Brosch aufgedeckt habe, nicht allein die höheren Schulen verantwortlich machen. Techo und Stubenrauch seien in einem Milieu aufgewachsen, das einen Nährboden für sozialisierende Staatsverneinung bildet. So lange die Schülervereine unter der Aufsicht der Schulen stünden, konnte in ihnen eine politische Berührung nicht gegeben. Erst seitdem im Frühjahr 1920 die Schülervereine sich zu Jugendvereinen umgewandelt hätten, hätten sie sich über die Grenze der Schülervereine hinaus entwickelt. Nachdem noch die Abg. Hauschild (B. S. D.) und Pfing (D. N.) gesprochen hatten, vertagte sich das Haus auf den 21. November.

## Die österreichische Krone stabilisiert.

W. T. B. Wien, 26. Okt. (Drahtbericht.) Im Nationalrat betonte der Finanzminister Segur, daß infolge der Politik der Regierung dem Lande nunmehr tatsächlich Aussicht auf eine bessere Zukunft bevorsteht. Das Vertrauen hat sich infolge der Genfer Konvention wesentlich gebessert. In den letzten Wochen sei eine Stabilisierung der Krone eingetreten und wenn der Nationalrat die Politik der Regierung unterstütze, werde diese günstige Erscheinung auf dem Valutamarkt dauernd anhalten. Unter Hinweis auf die neuereingekaufte Kreditvorlage stellte der Finanzminister fest, daß die darin vorgesehenen Maßnahmen zur Kreditbeschaffung, die auf Grund der Besprechungen und dem Abkommen mit der Völkerbundsdelegation vorgeschlagen wurden, es möglich machen, die Übergangszeit bis zum Eintreffen der ausländischen Kredite zu überstehen, ohne die Notenpresse in Anspruch zu nehmen. In der Begründung zur Kreditvorlage heißt es weiter, unter denselben Bedingungen, jedoch unter Verwendung der Goldbestände und aus den ausländischen Kreditvorläufen, sowie dem österreichischen Anteil an dem Goldschatz der Österreichisch-ungarischen Bank wird die Inanspruchnahme der Banknotenpresse ausfallen und die Schließung der Banknotenpresse erfolgen.

## Die Orient-Friedenskonferenz.

D. Paris, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Für die Friedenskonferenz hält man unter den Verbündeten sowohl am Tag des 18. November als Eröffnungstermin, wie an der Wahl von Lausanne als Ort der Konferenz fest. Die italienische Regierung, die gestern der Vorladung überreichte, eventuell Florenz zu wählen, tat dies nur, um der Türkei die Annahme der Einladung zu erleichtern, da diese gegen eine schweizerische Stadt Bedenken hat. Man glaubt jedoch, daß diese Bedenken überwunden werden und der Vertreter der Angoraregierung in Paris, Ferris-Bel, ist bereits abgefahren worden. Seine Regierung tagt und tritt mitzuteilen. Die englische Regierung hat gestern dem französischen Botschafter in London den Antrag übermittelt, daß Amerika nicht nur als Beobachter, sondern als bevollmächtigter Vertreter zur Konferenz eingeladen wird mit Berufung darauf, daß die amerikanische Regierung an allen wichtigen Fragen über den Osten teilgenommen hat. Für die Art der Einladungen schlug Lord Curzon vor, daß diese von London auf dem Weg über die Gesandtschaften an die europäischen Mächte, auf dem Weg über die Konstantinopeler Kommission an die Türkei und auf radiotelegraphischem Wege an Rußland bzw. durch dessen Vermittlung an die Sowjetunion gehen am Schwarzen Meer ankommen sollte. Dieser Vorschlag ist von der französischen Regierung geprüft worden. Mit der Teilnahme Amerikas ist man einverstanden. Die Einladungen will man jedoch von Paris aus verschicken, da Herr Boissac auf der letzten Orientkonferenz den Vorschlag geäußert hat. Als Vertreter Frankreichs auf der Friedenskonferenz werden jetzt der französische Minister Colrat und der französische Botschafter in Rom, Barrère, genannt. Von italienischer Seite wird, wie man hier glaubt, Graf Sforza an der Konferenz teilnehmen.

D. Paris, 26. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Graf Sforza, der italienische Gesandte in Paris, hat sich heute zum Ministerium des Äußeren begeben, wo er erklärt hat, daß die italienische Regierung sich nicht widersetzen werde, wenn England an der Konferenz bezüglich der Meeresengen teilnehmen. Die italienische Regierung ist der Ansicht, daß es keineswegs ungewöhnlich sei, daß die russischen Bevollmächtigten dieses Abkommen unterzeichnen, denn es ist leicht verständlich, daß die Möglichkeit des Unterzeichnens keineswegs die Anerkennung de jure mit sich bringt.





# ASTMOL-Asthmapulver und ASTMOL-Asthmazigaretten

sind für jeden Asthmatiker das **sofortige Linderungsmittel**, glänzend begutachtet, absolut unschädlich. Man verlange stets „Astmol“-Asthmapulver und -Zigaretten, und verweigere Ersatzpräparate. In Apotheken erhältlich. P157

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen

### Gewerbliches Personal

**Tüchtige Näherin**  
gesucht zum Ausbessern v. Hotelmöbeln.  
Sonnenberger Str. 24.

**Arbeitslose**  
gesucht. Näh. Riederwald-  
straße 10, 2 rechts.

### Dauersonal

Suche für meinen 14 J.  
Jungen

### zuverl. Fräulein

aus guter Familie, das  
auch im Haushalt mit-  
u. vorerst zu Hause ist.  
kann. Vorkosten von 3  
Uhr ab bei Frau Dietz.  
Kreiselmeier.

**Reisende**  
Händlerin, 18 J.  
Eine unabhängige Frau  
oder Fräulein zu einem  
Kunde in der Stadt ge-  
sucht. U. Loh, Bleich-  
straße 20.

In kleinen Haush. zur  
selbständ. Arbeit, superlat.  
Mädchen gesucht.

Nr. im Tagbl. 3. Ab

### Sofort gesucht

### perfekte Köchin

zu Ausl. u. Borst. 1-4.

Frevel, Barthstraße 13.

**Junges geb. Fräulein**

das mußt u. linderlich,  
nach auswärts in klein.  
Haushalt als Stütze so-  
gel. Dienstverhältnis vorz.  
Angen. Stell. bei vollem  
fam. Anschluß. Offert. u.  
D. 328 Tagbl.-Verlag.

### Einf. Stütze

in klein. auten Haushalt  
gesucht.

Dankwart 47. Post.

### Einfache Stütze

Erfahrt. aus. Verlässl.  
mit auten Empfeh. für  
meinen linderl. Haush.  
bei auter Bezahl. u. best.  
Behandl. für bald oder  
später gesucht. Zu mel-  
den. Frau Dir. Schmidt,  
Euler Straße 54. Post.

Hell. in. Mädchen

i. Aut. in geb. Familie  
zur Erlern. des Haush.  
Schneidern u. Klavier  
vorz. Bester Familien-  
Anschluß. Adresse zu erf.  
im Tagbl.-Verlag. A

### Tücht. bell. Mädchen

oder Stütze, w. in allen  
Hausarbeiten bewand. ist.  
Sucht Frau Ludwig Ober-  
hardt, Post. Panga 46.

### Alleinmädchen

mit Zeugnissen für klein.  
Hilfsdienstleistungen im  
Lohn gesucht. Bei Post.  
wird Electr. vergütet.  
Loh, Adolphstraße 4.

In kl. herrlich. Haushalt  
(2 Pers.) autempfohlen.  
im Kochen erfahrene  
Alleinmädchen od. Stütze  
gegen hohen Lohn gesucht.  
Buhrau vorhanden.  
Sonnenberger Str. 25.

### Tüchtiges Mädchen

für den Haushalt sofort  
oder zum 1. Nov. gesucht.  
Konditorei Straße.

Rismarstraße 39.

Gleiches ordentliches

Mädchen für die Küche  
bei hohem Lohn gesucht.  
Konditorei Ralspinger,  
Friedrichstraße 41.

### Mädchen

in kl. Haushalt für ganz  
oder tagsüber gesucht.

Frau Bauer,  
Kaiser Friedr. Ring 6. 3.

Für e. kl. Geschäftshaus-  
halt wird ein tüchtiges

### Alleinmädchen

gesucht, welches kochen u.  
Gute Behandl. und hohes  
Gehalt. Lohn der  
Zeit entz. wird. Woll-  
straße 42, 2.

Wollstraße 42, 2.

### Ord. f. Mädchen

für kl. Haush. mit 2 P.  
Kindern bei auter Be-  
handlung für so. gesucht.  
Ebbe, Kirchstraße 49, 2.

Hell. eheliches Mädchen  
mit auten Empfehlungen.  
w. kochen u. alle häusl.  
Arbeiten selbständig zu  
verrichten verst. u. Eintr.  
ver 15. 11. 22 gef. Beste  
Behandl. sehr hoh. Lohn.  
Herrl. Wollstraße 9, 1.

### Jg. braves Mädchen

von 2 Damen tagsüber  
auf. Poststr. 29, 1 links.

### Ehrf. netzliches Mädchen

oder jung. Frau monatl.  
von 8-2 Uhr (mit auter  
Kost.) gesucht.

Reil, Wollstraße 22.

Sand. Frau gesucht

monat. 2-3 Std. Kleber,  
Friedrichstraße 53, 2.

Jug. Frau od. Mädchen

norm. 2-3 Std. gesucht  
Kloppstraße 21, 1 f.

### Monatsfrau

gesucht.

Kumber - Rehner,  
Nikolaistraße 18.

Monatsmädchen od. Frau

vermitt. 3 Stunden gel.  
Plant. Wollstraße 4.

### Saubere Monatsfrau

2 Stunden tägl. gesucht  
gegen hohen Lohn. An-  
melden. Hellmuthstr. 53.

10-12 Uhr. Fr. März.

### Ordentlich. Putzfrau

für Samstagmorgen auf  
3 Stunden gesucht. 3. St.  
Schlichterstraße 14, 3. St.

### Männliche Personen

### Aufnahmännliches Personal

**Bauarbeiter**

Stattler, im Eisenbetonb.  
sowie Abrechnungswesen  
bewand. sucht Bauarch.  
Dauerstellung. Offert. u.  
D. 324 Tagbl.-Verlag.

### Berater

aut. einseitig. gesucht  
für Kellereiarbeit. Wes.  
Ritter. Off. u. D. 321  
an den Tagbl.-Verlag.

### Küfer

gesucht. Blatt & Co.,  
Kahnstraße 6.

### Jung. Schneider

auf Kleinf. u. Dills-  
arbeiter gel. S. Tugend,  
Blumenstraße 8.

### Zuverlässiger Arbeiter

Sucht

Kohlenhandl. Mohrhafer,  
Gehaltstraße 8.

### Fuhrmann

Sucht

Schmann, Gehaltstraße 3.

### Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen

### Aufnahmännliches Personal

**Geschäftstüchtige**

und reiseliebende Frau  
Sucht Stell. Büro Mag.  
Gehalt u. m. Offert. u.  
D. 325 Tagbl.-Verlag.

### Fräulein

20 J. alt. war bis jetzt zu  
Hause. mußt. ausgebild.  
! Stell. als Verkäuferin:  
Müllereihandl. bewor.  
Off. u. D. 324 Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal

**Dame sucht**

Heimarbeit.

Off. u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

### Dauersonal

**Dame in Gesch. u. Haus-**

halt tücht. i. porm. Beh.  
Off. u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

**Besteres Mädchen**

das selbständig einen Haus-  
halt führen kann, such.  
dahl. Stelle. ev. in klein.  
rub. Haushalt: steht mehr  
auf gute Behandl. als  
auf sehr hohen Lohn. Off.  
u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

### Fräulein

23 J. enang. mit auten  
Zeugn. Sucht Stelle als  
Stütze m. Familienan-  
schluß. Bedingung. Off.  
u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Mädchen

Sucht Stunden-Stellung.  
Off. u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

### Fräulein

23 J. enang. mit auten  
Zeugn. Sucht Stelle als  
Stütze m. Familienan-  
schluß. Bedingung. Off.  
u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Mädchen

Sucht Stunden-Stellung.  
Off. u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

### Fräulein

23 J. enang. mit auten  
Zeugn. Sucht Stelle als  
Stütze m. Familienan-  
schluß. Bedingung. Off.  
u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Mädchen

Sucht Stunden-Stellung.  
Off. u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

### Fräulein

23 J. enang. mit auten  
Zeugn. Sucht Stelle als  
Stütze m. Familienan-  
schluß. Bedingung. Off.  
u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Mädchen

Sucht Stunden-Stellung.  
Off. u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

### Fräulein

23 J. enang. mit auten  
Zeugn. Sucht Stelle als  
Stütze m. Familienan-  
schluß. Bedingung. Off.  
u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Mädchen

Sucht Stunden-Stellung.  
Off. u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

Ankünd. Frau

Sucht Stellung in frauen-  
losen Haushalt. Off. u.  
D. 327 an den Tagbl.-Verlag.

### Mädchen

Sucht Stell. für Holland  
oder Schweiz. Offert. u.  
D. 325 Tagbl.-Verlag.

**Besteres Mädchen**

19 Jahre, häusl. mit  
Vorkenntn. in franz. u.  
Engl. ainge. mit herrsch.  
ins Ausland bei hoh. Geh.  
Antr. such. Offert. u.  
D. 327 Tagbl.-Verlag.

### Tüchtige Frau

mit a. Empf. Sucht tags-  
über Stelle für Kochen u.  
Hausarb. a. zu Ausl. (fr. u.  
Riederwaldstr. 4. St. 2 f.

### Berufte

### Buchhalterin

amerik., mit franz. Sprachkenntn., zum baldigen  
Eintritt für ein liebes Engrosge-  
schäft in angenehme  
dauernde Stellung bei guter Bezahlung gesucht. Offert.  
unter F. 325 an den Tagbl.-Verlag.

### Brandstund. Verkäuferinnen

für

Kurzwaren u. Spielwaren gesucht.

S. Blumenthal & Co.

### Tagblatt-Trägerin

oder Träger

für Dogheim zum 1. Nov. gesucht. Meldungen  
im Tagblatthaus, Schalterhalle rechts, vor-  
mittags.

### Wiesbadener Großbank

sucht zum sofortigen Eintritt

mehrere banktechnisch durchgebildete

### Beamte

wenn möglich mit französischen Kenntnissen.

Bewerbungsschreiben unter Beifügung von  
Lebenslauf und Lichtbild unter M. 322 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten. F385

### Junger

### Expedient

in entwicklungs-fähige angenehme Stellung für bald  
gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild unter  
A. 329 an den Tagbl.-Verlag. 985

### Kellermeister gesucht

von Mainzer Weingroßh., i. A. v. ca. 40 Jahr.,  
der selbst mitarb. u. einem größeren Personal  
umsichtig u. energisch vorstehen k. Derselbe  
muß gleichen oder ähnl. Posten in ersten  
Häusern bereits bekl. haben, einwandfreie  
Lebensführung nachweisen können u. gründ-  
lich. Erf. in der Beh. v. Rhein- u. Moselw.,  
Holzarbeit u. moderner Kellerw. besitzen.  
Wohnung Mainz od. allern. Umg. Beding.,  
doch kann keine Wohn. gest. w. Es finden  
nur Herren, die ob. Bed. erfüllen, Berücksicht.

### Gutbezahlte Lebensstellung.

Offerten m. lückenlosem Lebensl., Lichtbild,  
Angab. d. Gehaltsanspr. u. Eintrittstermin  
unter A. 333 an Tagbl.-Verlag erb. 987

Für die Expedition unserer Obstsektkellerei  
suchen wir zum sofortigen Antritt

### 1 Packmeister.

Es wollen sich nur solche melden, die schon  
vorher einen ähnlichen Posten bekleidet haben.

Wiesbaden,  
Lisdu A.-G., Marktplatz 7.

### Kontrollleur

energisch und gewissenhaft, sowie

### Akquisiteur

redegewandt und verlässig, sofort gesucht.

Wiesbadener Wach- und Schließ-Gesellschaft.

Besteres Mädchen

Sucht abends ab 7 Uhr  
Beschäftigung. Offert. u.  
D. 325 Tagbl.-Verlag.

### Männliche Personen

### Aufnahmännliches Personal

**Polizei-Beamter**

26 J. alt. km. geb. Sucht  
Vertrauensposten od. St.  
als Pagenst. Offert. u.  
D. 327 Tagbl.-Verlag.

**Schachspieler**

**junger Mann**

in ungel. Position, in  
Bureau i. Firma Sucht  
da Vertrauensposten od. St.  
Stellung. a. Berufswahl.  
(fr. u. Schachb.). Off.  
u. D. 325 Tagbl.-Verlag.

### Berufte

### Buchhalterin

amerik., mit franz. Sprachkenntn., zum baldigen  
Eintritt für ein liebes Engrosge-  
schäft in angenehme  
dauernde Stellung bei guter Bezahlung gesucht. Offert.  
unter F. 325 an den Tagbl.-Verlag.

### Brandstund. Verkäuferinnen

für

Kurzwaren u. Spielwaren gesucht.

S. Blumenthal & Co.

### Tagblatt-Trägerin

oder Träger

für Dogheim zum 1. Nov. gesucht. Meldungen  
im Tagblatthaus, Schalterhalle rechts, vor-  
mittags.

### Wiesbadener Großbank

sucht zum sofortigen Eintritt

mehrere banktechnisch durchgebildete

### Beamte

wenn möglich mit französischen Kenntnissen.

Bewerbungsschreiben unter Beifügung von  
Lebenslauf und Lichtbild unter M. 322 an den  
Tagbl.-Verlag erbeten. F385

### Junger

### Expedient

in entwicklungs-fähige angenehme Stellung für bald  
gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild unter  
A. 329 an den Tagbl.-Verlag. 985

### Kellermeister gesucht

von Mainzer Weingroßh., i. A. v. ca. 40 Jahr.,  
der selbst mitarb. u. einem größeren Personal  
umsichtig u. energisch vorstehen k. Derselbe  
muß gleichen oder ähnl. Posten in ersten  
Häusern bereits bekl. haben, einwandfreie  
Lebensführung nachweisen können u. gründ-  
lich. Erf. in der Beh. v. Rhein- u. Moselw.,  
Holzarbeit u. moderner Kellerw. besitzen.  
Wohnung Mainz od. allern. Umg. Beding.,  
doch kann keine Wohn. gest. w. Es finden  
nur Herren, die ob. Bed. erfüllen, Berücksicht.

### Gutbezahlte Lebensstellung.

Offerten m. lückenlosem Lebensl., Lichtbild,  
Angab. d. Gehaltsanspr. u. Eintrittstermin  
unter A. 333 an Tagbl.-Verlag erb. 987

Für die Expedition unserer Obstsektkellerei  
suchen wir zum sofortigen Antritt

### 1 Packmeister.

Es wollen sich nur solche melden, die schon  
vorher einen ähnlichen Posten bekleidet haben.

Wiesbaden,  
Lisdu A.-G., Marktplatz 7.

### Kontrollleur

energisch und gewissenhaft, sowie

### Akquisiteur

redegewandt und verlässig, sofort gesucht.

Wiesbadener Wach- und Schließ-Gesellschaft.

## Vermietungen

Väden u. Geschäftsräume.

### Läden abzugeben.

Off. u. D. 326 Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer, Mani. 10.**

**Nachweis v. möbl. Zim.**

Wandbe. Duffenstr. 16, Stb.

**Möbl. Zim. 6. 1. möbl. Zim.**

2 Betten, volle Ventilation.

**Schon möbl. Zim. 1-2.**

u. Küchenbenn. Kleine

Burgstraße 1, 2 rechts.

**1-2 möbl. Zimmer**

on parle français et anglais

Philippsbergstr. 30, P. r.

**Hell. Mädchen o. alleinst.**

ehrl. Frau erh. m. Wd.  
gegen einige Stb. Haus-  
arb. Mittags u. Vera.  
Off. u. D. 324 Tagbl.-Verlag.

**Keller, Kemisen, Stall. 10.**



# MAGGI Würze

## hilft in der Küche sparen.

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI Würze

Vorteilhaftester Bezug in plombierten Originalflaschen Nr. 6.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI** Würze.

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich.



### Bekanntmachung.

In Wiesbaden betragen die bahnamtlichen Rollgebühren ab heute:

| a) Güter                        | Zone I | Zone II           |
|---------------------------------|--------|-------------------|
| bis 2 kg                        | 70 M.  | 110 M.            |
| 2 bis 5 kg                      | 90 M.  | für je            |
| für je weiter angefangene 50 kg | 90 M.  | angefangene 50 kg |
| b) Frachtgut                    |        |                   |
| bis 20 kg                       | 60 M.  | 110 M.            |
| 20 bis 50 kg                    | 80 M.  | für je            |
| für je weiter angefangene 50 kg | 80 M.  | angefangene 50 kg |
| bis 1000 kg                     | 80 M.  |                   |
| über 1000 kg                    | 75 M.  |                   |

Zu charge wie früher. — Ermäßigung: Bei 1000 und Kartoffeln 5%. — Wiesbaden, den 24. Oktober 1922. Eisenbahn-Verkehrsamt.

### Vetr. Wiederherstellung von Eigentumsgrößen.

Die Eigentümer von Grundstücken werden auf die in Nr. 125 des städtischen Amtsblatts vom 26. Okt. 1922 ersandene einschlägige Bekanntmachung aufmerksam gemacht. Wiesbaden, den 23. Oktober 1922. F283 Der Magistrat, Stadtvermessungsamt.

### Berdingung.

Die Schmiede- und Eisenarbeiten, sowie Dachdeckerarbeiten für den Neubau der Mädchenchule an der Schillerstrasse hieselbst sollen vergeben werden. Unterlagen können bei uns für 25 bzw. 50 M. besorgt werden. Anzeigeneröffnung am Freitag, den 3. November 1922, vorm. 9 Uhr. F283 Stadtsches Hochbauamt.

### Berdingung.

Die Zimmerarbeiten für den Neubau der Mädchenchule an der Schillerstrasse hieselbst sollen vergeben werden. Unterlagen können bei uns für 50 M. besorgt werden. Anzeigeneröffnung am Freitag, den 3. November 1922, vorm. 9 Uhr. F283 Stadtsches Hochbauamt.

### Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Karl Dillmann hieselbst, als Testamentsvollstreckers der in Hannover verstorbenen Eheleute Louis Thoma und Wilhelmine, geb. Schild, werde ich am Mittwoch, den 1. November 1922, nachm. 5 Uhr, auf dem Bürgermeisterrat in Wiesbaden, das zum Nachlass der Eheleute Thoma-Schild gehörende in der Gemeinde Bietfeld belegene Grundstück, Kartenbl. 50, Pars. 15, „Erfeldborn“, 20 Ar 54 Cmt. Acker, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Wiesbaden, den 23. Oktober 1922. F265 Stadtsches Notar.

Nach den Bestimmungen des Reichsmietengesetzes hat jeder Ladeninhaber vom 1. Oktober ab die Versicherung seiner Ertischen selbst zu übernehmen.

### Zur Gründung einer Glasversicherung

auf Gegenseitigkeit lade ich alle Interessenten zu einer Versammlung am Donnerstag im Hotel „Einhorn“, 8 1/2 Uhr, ein.

Richard Senb, Rheinstraße 101.

**Damenwäsche** in Kretonne u. Biber,  
**Reformhosen** in Kret. u. Normalst.,  
**Biberbetttücher** in nur guten Qual.,  
**Bettkoltern** in Wolle und Molton,  
**Kinderwäsche**

kaufen Sie allerbilligst bei  
**Rudolf Schwarz**  
Marktstraße 12, I.



Blütenweißes holl. Braten-Schmalz!  
sehr ausgiebig, 1 Pfd. 500 M.

1 Liter Milch für 52 M.,  
hergestellt aus bestem Schweizer Milch-Pulver.

Prima Tafel-Käse 1 Pfd. 220 M.

Gämtliche anderen Lebensmittel noch billiger.

**Snitterheders Lebensmittel-Haus**

Wichelsberg 21. — Telefon 4910.

### Spezialarzt

em. Sanatoriumsleiter, approb. im Ausland,  
f. Haut-, Geschlechts- und Frauenleiden,  
**Moritzstr. 52 (Parterre)**  
Institut Urologisch. Von 11—1 Uhr.

### Als Selbstverbraucher

zahle für alle Gold-, Silber-  
und Platin-Gegenstände  
jeder Form, sowie Bruch,  
Gebisse und einz. Zähne

den höchsten Tagespreis.

**M. Ebbe, Moritzstr. 40**  
Tel. 2832.



### Gold- u. Silber-

gegenstände,

**Platin, Zahngebisse,**

**Brillanten**

kauft zu höchsten Preisen

**L. Schiffer,**

**Kirchgasse 50, 2. Et.**

gegenüber Kaufh. Blumenthal. Telefon 4394.  
Eing. gr. Tor. Ungenierter Verkauf.

### Antiquitäten

Möbel, Perser Teppiche  
Miniaturen, Bronzen, Uhren  
mit und ohne Kandelaber  
sowie alle erdenkliche antike Kunst-  
gegenstände bei höchster Bezahlung  
zu kaufen gesucht.

Vollste Diskretion zugesichert.

Alte und neue Kunst

Jos. Hirsch

Kleine Burgstr. 6. Tel. 3405.

Wollen Sie

### Brillanten

Platin, Gold- u. Silbersachen

Zahngebisse u. dergl.

verkaufen?

Gehen Sie zum Fachmann

**F. Schäflein** Gold- u. Silberschmiede-  
Workstatt

nur obere Webergasse 55.

Dieselbst werden Sie wie bekannt gewissenhaft u.  
reell bedient und erzielen die höchsten Kurspreise.

On parle français.

Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

### Mieterschutzverein Wiesbaden. E. B.

Freitag, den 27. Oktober 1922, ab 8 Uhr,  
im Hygien am Hofplatz:

### Außerordentliche Hauptversammlung.

Erscheinen aller Mitglieder und. bing. erforderlich.  
Mitgliedsausweis am Saaleingang vorzeigen.

NB. Wir bitten dringend um Zahlung des Mit-  
gliedsbeitrages, da sonst Eingebung auf Kosten der  
Mitglieder erfolgt. Reichamtiengefeht nebst Ausführungs-  
verordnung des Magistrats ist auf der Geschäftsstelle  
zu haben. F246

### Männerturnverein Wiesbaden.

Samstag, 26. Oktober,  
abends 8 1/2 Uhr:



### Siegerfeier.

Eintritt frei. F2 6

Gäste können nur durch  
Mitglieder eingeführt werden. Der Vorstand.



Heute Donnerstag

ab 8 Uhr:

### Ball.

Großes Orchester.

### Park-Kabarett

36 Wilhelmstraße Wilhelmstraße 36

Ab 16. Oktober 1922:

### Willy Prager

Deutschlands größter Humorist

und Vortragsmeister

Mit-Autor der Operetten „Die kleine Sönderin“,  
„Liebe im Schnee“, „Prinzessin vom Nil“,  
„Prachtmädel“ usw.  
und der populärsten Kabarett-Chansons  
sowie das

weitere erstklassige Großstadtprogramm  
(Repertoire-Wechsel.)

VORZÜGL. WEINE ab 360 Mk. pro Flasche  
einschließlich aller Steuern und Trinkgelder.

### Wintergarten

Schwalbacher  
Straße 8

### Wiener Operette

Schwalbacher  
Straße 8

Leitung: Direktor Arnold Juhn, Wien.

Freitag, den 27. Oktober 1922:

### Die keusche Susanne

Operette in drei Akten von Jean Gilbert.

In derselben erstklassigen Besetzung wie „Der  
fidele Bauer“, außerdem

Adolf Falken, Neues Operettentheater, Frankfurt,  
und Bernhard Ferk, Stadttheater Mainz.

Anfang 8 Uhr.

Kartenvorverkauf: Christmann (Residenztheater  
Tel. 3087), Blum nthal, Schottenfels (Tel. 224),  
Theater-Kolonnade.

Anfertigung von  
Jumbers,  
Strickfedern, Strickstul,  
u. feinen Handarbeiten  
Stiftstraße 18.

### Thalia.

Heute letzter Tag!

„Der Kampf ums Ich“

Ein Spiel von Lebe u.

Leidenschaft, 5 Akte.

In den Hauptrollen:

Grete Dierkes,

Oiga Tschowwa,

Ernst Deutsch,

Theodor Loos.

Ab morgen Freitag:

William Ratcliff.

Tragödie in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Hanna Ralph,

Oskar Beregi.

„Der Schrei nach d. Kind.“

Goldwyn-Komödie in

2 Akten.

Beginn täglich 3 Uhr.

### Walhalla.

Heute letzte Tag!

Es leuchtet meine Liebe

Ufa-Großfilm in 5 Akte.

Alexander der Große.

Lustspiel in 5 Akten.

Ab morgen Freitag:

Zum Paradies

der Damen.

Nach dem Roman von

Emil Zola in 6 Akten

In den Hauptrollen:

Edith Posca

Lupu Pick

Hermann Picha

Oiga Limburg

L. v. Ledebour.

Joë Martin will

Menschen werden

Lustspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle:

Der Affe Martin.

### Kinephon-Theater

Tannstr. 1. Fernspr. 140.

### Die Dame u. der

Landstreicher.

Ein Vorspiel und fünf

Akte nach d. gleichn

Roman von W. Scheff.

In der Hauptrolle:

Grete Reinwald.

Rosen im Herbst

Filmchau pi. 6 Akte.

### Theater

### Staats-Theater.

Großes Haus.

Freitag, 27. Oktober.

Sondervorstellung.

Vater und Sohn.

Ein Drama von J. v. d. Golt.

In Szene gesetzt von Carl

Hagemann.

Der König. . . . . August Bröcher

Röhl. . . . . Margu Rubin

Friedrich. . . . . Johanna Wund

Freud. . . . . Freunde des C. d. Ruff

Der alte Deffauer. . . . . W. Wöner

Grundbesitz. . . . . Gult. Schab

Grundbesitz. . . . . Gult. Schab

Port. General. . . . . Gult. Schab

Hubert. General. . . . . Gult. Schab

Derichau. General. . . . . Gult. Schab

Walldorf. General. . . . . Gult. Schab

Reichow. General. . . . . Gult. Schab

Walter Müller. . . . . Gult. Schab

Gundling. . . . . Gult. Schab

Magister. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

Derichau. . . . . Gult. Schab

